

Berufliche Orientierung in der Schule

Junge Menschen bei der beruflichen Orientierung (BO) zu unterstützen, ist eine zentrale Aufgabe aller Lehrkräfte an allen weiterführenden Schulen in Rheinland-Pfalz. Auf der Grundlage der Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung fördern sie die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, eine Entscheidung bei der Berufswahl zu treffen, die individuelle Interessen und Potentiale in Bezug zu Berufen setzt.

Das Berufsorientierungskonzept der **Realschule Plus auf der Karthause in Koblenz** sieht ab Klassenstufe 6 verschiedene Maßnahmen zur Berufsorientierung von Schülerinnen und Schülern vor. Im Folgenden eine kurze Übersicht:



Klassenstufe 6:

Erstellung eines WPF-Ordners, Kennenlernen der WPF-Bereiche HuS, TuN, Wuv und Französisch, Mindmap zum Traumberuf

Quelle: Ministerium für Bildung RLP



Klassenstufe 7:

Einführung des Berufswahlportfolios im Rahmen eines Projekttages mit den Klassenleitungen. Das Berufswahlportfolio begleitet die Jugendlichen bis zum Schulabschluss und ggf. auch darüber hinaus.

Erstellung einer Stärkenpräsentation im WPF, Teilnahme an einer Betriebserkundung in verschiedenen Unternehmen im zweiten Schulhalbjahr

Teilnahme am Girls-/Boys-Day



Klassenstufe 8:

Erster Kontakt mit dem BiZ und der Berufsberatung der Agentur für Arbeit



BRZ:

Teilnahme an der Potenzialanalyse Profil AC, BO-Unterricht im Fach PT mit dem Unterrichtswerk „Starke Seiten“, Bewerbung für Praktika im Fach Deutsch, Individuelle Unterstützung durch den Übergangskoach, BOP-Programm: 2 Wochen „Werkstatt-Tage“ mit individueller Reflexion der Eignung für 3 Berufsfelder



MRZ:

Zu Beginn des zweiten Halbjahres führen alle Schülerinnen und Schüler das erste Betriebspraktikum (1 Woche) durch, um in die Berufswelt Einblick zu nehmen. In den Fächern Deutsch und WPF wird das Erstellen der Bewerbungsunterlagen geübt. Im Rahmen von drei BO-Tagen können die Jugendlichen zusätzlich Kenntnisse zum Verhalten im Betrieb, den Erwartungen, Rechten und Pflichten von Praktikanten, der Sicherheit am Arbeitsplatz sowie den rechtlichen Hintergründen, die durch das Jugendarbeitsschutzgesetz geregelt sind, erwerben oder erweitern.



Klassenstufe 9:

Für die Schüler der Berufsreife: Im September findet der Besuch der Berufswahlmesse „Vocatum“ statt.

Einwöchiges Vorpraktikum nach den Herbstferien, anschließend wird der Praxistag von Herbst bis Frühjahr jeden Mittwoch im Betrieb durchgeführt. Die Begleitung und Betreuung in den Betrieben erfolgt durch die Klassenleitung und PT-Lehrkräfte.

Parallel vertiefen die Schülerinnen und Schüler, welche den qualifizierten Sekundarabschluss I anstreben, in einem zweiten Blockpraktikum (10 Tage) ihre Einblicke in den Arbeitsalltag.

Im Nachgang zu beiden Praktika werden die Erfahrungen im Unterricht reflektiert und im Rahmen der WPF präsentiert.

Klassenstufen 9 und 10: Die Schülerinnen und Schüler werden durch die Lehrkräfte, den Übergangcoach und durch die Agentur für Arbeit im Bewerbungsprozess begleitet. Über Info-Elternabende und diverse Elternbriefe werden auch die Eltern in die Berufsorientierung eingebunden und gebeten, den Berufsorientierungsprozess Ihres Kindes zu unterstützen.

Für Klassenstufe 10 findet im Januar immer der „Tag der weiterführenden Schulen“ statt, bei dem sich verschiedene Schulen der Region vorstellen und ihr Angebot präsentieren.